



**Julia Mahlke      Donata Groden**

# **PATHE'S ZOFEN**

**„Die Zofen sind ungeheuer wie wir selber,  
wenn wir dieses oder jenes träumen“ J. Genet**

**regie: Miriam Pock.**

**bühne und licht: Kirsten Stalkopf.**

**Thekla Rickert und Peter Rochow**

**graphik und photo: Anika Kuntze.**

**sounds: Karen Kramatschek**

**musik: S. Siegmund, R. Schellenberg, Peter Bautz**

**soufleusensong: Martin Karan, Tommy Kehane**

**:: special thanks to ::**

**Dirk**

**Götz**

**Sarah**

**Jenny**

**Antje und Matthias**



nach Jean Genets Drama „Die Zofen“

Immer wenn die „Gnädige Frau“ abwesend ist, zelebrieren die beiden Zofen Claire und Solange ihr persönliches Ritual. Sie schlüpfen abwechselnd, mal in die Rolle der Arbeitgeberin, mal in die der Untergebenen und spielen jedes Mal auf´s Neue die Spannweite von Herrschaft und Knechtschaft, Demütigung und Erduldung, Unterdrückung und Willfähigkeit durch. Die Liebes- und Hassphantasien drängen jedoch über das bloße Verkleidungsspiel hinaus. Die beiden planen ihre Arbeitgeberin, die sie selber sein wollen umzubringen, scheitern jedoch immer wieder im letzten Augenblick, bis sich ihr Spiel gegen sich selbst wendet.

Genets Gesellschaftskritisches Drama, das sich auf einen authentischen Fall aus den 30 er Jahren bezieht, pendelt permanent zwischen Schein und Sein, eben jenem Phänomen das gerade in unserer heutigen Zeite allgegenwärtig ist. Genau deswegen verlagern die beiden Schauspielerinnen Julia Mahlke und Donata Grodon die Handlung ins Jetzt. In das Paradebeispiel einer Welt von Schein und Sein. Ins Musikgewerbe. Sie sind keine Zofen, sie spielen die Garderobieren eines etablierten Rockstars, der Ikone Patti Smith. Während Patti gerade auf der Bühne ihr Konzert gibt, kreieren sie unten in der Garderobe ihre eigene Lebensgefährliche Show.